Ressort: Gesundheit

Eierskandal: Foodwatch will Klarheit bei verarbeiteten Produkten

Berlin, 09.08.2017, 07:05 Uhr

GDN - Die Verbraucherorganisation Foodwatch hat die Behörden in Bund und Ländern aufgefordert, vom Fipronil-Skandal betroffene Unternehmen und Lebensmittel mit verarbeiteten Fipronil-Eiern öffentlich zu benennen. "Es muss diesmal anders laufen als noch beim Pferdefleischskandal, als die Länderbehörden ihre Testergebnisse nur anonym veröffentlicht und die Produktnamen von Lebensmitteln verschwiegen haben, in denen sie nicht deklariertes Pferdefleisch nachgewiesen hatten", sagte die Lebensmittelhandelsexpertin der Organisation, Lea Blanken, der "Neuen Osnabrücker Zeitung" (Mittwochsausgabe).

Mit dem Insektengift verunreinigte Ware müsse zum Schutz der Verbraucher namentlich benannt und von den Herstellern öffentlich zurückgerufen werden. "Notfalls auf Grundlage einer behördlichen Anordnung", sagte Blanken. In mehreren Bundesländern werden derzeit Lebensmittel auf Fipronil-Belastung hin überprüft. Das Insektizid könnte bei der Verarbeitung von Eiern beispielsweise in Nudeln oder Kuchen gelangt sein. Bislang hat ein Salathersteller aus Lübeck verschiedene Produkte in sechs Bundesländern zurückgerufen. In der Herstellung waren demnach mit Fipronil belastete Eier eingesetzt worden.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-93078/eierskandal-foodwatch-will-klarheit-bei-verarbeiteten-produkten.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619